Die Stadt München und viele ihrer Bürgerinnen und Bürger wollen durch ihr Einkaufsverhalten den Fairen Handel in München stärken und so einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in den internationalen Handelsbeziehungen leisten.

So beschloss der Stadtrat schon vor Jahren, dass die Stadt nur noch Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit (im Sinn der ILO-Konvention 182) kauft. In einem weiteren Beschluss ist geregelt, dass, falls Importblumen unumgänglich sind, sie das FLP-Siegel aufweisen müssen.

Die Landeshauptstadt setzt sich auch gemeinsam mit der Steinmetz-Innung (Mü.-Obb.) und anderen Organisationen dafür ein, dass Steine geächtet werden, die in Asien (auch von Kindern) unter brutalen Bedingungen aus den Steinbrüchen geschlagen wurden.

Gewichtig und ehrgeizig ist auch der erklärte Wille der Tollwood-Festival-BetreiberInnen, das große Festival innerhalb weniger Jahre auf 100 % fair umzustellen; mehr als ein guter Anfang ist schon gemacht. Auch auf der Münchner Wies'n, dem Oktoberfest, halten Fair-Produkte Einzug, wenn auch langsamer.
www.tollwood.de

Als praktische Hilfe für VerbraucherInnen legt der Zusammenschluss der EineWelt-Bewegung in München, das Nord Süd Forum, seit Jahren einen jeweils aktualisierten Ratgeber *Fairer Einkauf in München - gewusst wo** vor; einen für Erwachsene, einen für Kinder und Jugendliche. In ihm sind besonders problematische Produkte und Herstellungsbedingungen beschrieben und konkrete Alternativen aufgeführt.

www.nordsuedforum.de

www.muenchen-fair.de

Das große Engagement von Stadt und Gesellschaft führte 2009 im Wettbewerb um die deutsche ***Hauptstadt des Fairen Handels*** zu einem stolzen 2. Platz für München.

* Broschüre kostenlos zu erhalten in der Stadtinformation im Rathaus, Marienplatz, und beim Nord Süd Forum München. Auch als Download abrufbar.

München goes fair

Das *Nord Süd Forum München e.V.* ist ein Zusammenschluss von 66 Gruppen und Organisationen aus dem Münchner Raum, die zu Themen der Einen Welt arbeiten.

Als Dachverband führt das Nord Süd Forum eigene Projekte, Kampagnen, entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Wir sind aktiv in der Städtepartnerschaft München-Harare und der Klimapartnerschaft mit den Asháninka im peruanischen Regenwald. Wir setzen uns für den Fairen Handel ein und sind Träger der Partnerschaftsprodukte *MünchenKaffee* und *MünchenSchokolade*, die von Fairkauf Handelskontor eG vertrieben werden.

Neben dem Ratgeber *Fairer Einkauf in München - gewusst wo* mit ausführlichem Adressenteil bieten wir auf unserer Homepage auch die Broschüren *Gemeinsam für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit* und *Fairer Handel - ein Überblick* zum Herunterladen an, stellen Hilfen für die Bildungsarbeit vor und ermöglichen einen Link auf die *Münchner Eine Welt Bilanz*.

www.nordsuedforum.de

www.fairkauf-handelskontor.de

Neu: *Fair Trade Shop* in den Stachus Passagen (Sonnenpassage). Neben fair gehandelten Non-Food-Produkten sind dort auch immer *MünchenKaffee* und *MünchenSchokolade* vorrätig (fair gehandelt, Bioqualität; zusätzlich enthält der Verkaufspreis eine Spende von je 5 Cent für Wiederaufforstungsprojekte der Regenwaldpartner Münchens, die Asháninka). Mo - Sa 9:30 Uhr - 20:00 Uhr

www.fairtradeshop.com

Neu: Mit dem Ziel, dass mehr Münchener Cafés und Restaurants faire Produkte in ihr Sortiment aufnehmen, haben Schülerinnen und Schüler des Adolf-Weber-Gymnasiums die Initiative *München ist fair* gegründet. Informationen und teilnehmende Betriebe auf der Homepage der Initiative:

www.muenchen-ist-fair.de

Zum Thema nachhaltiger Lebensstil:

www.lifeguide-muenchen.de

www.fairbayern.de

Herausgeber
Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthalerstr. 80 RG
80336 München
Tel. 089 - 85637523
info@nordsuedforum.de
www.nordsuedforum.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 88 33 100
BLZ 700 205 00
BIC BSFWDE33MUE
IBAN DE 29 7002 0500 0008 833100
(Für Spendenbescheinigungen bitte Adresse angeben!)

Das Nord Süd Forum wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Redaktion
Trudi Schulze
Layout
Gabriele Braun
Druck
Druckwerk München,
gedruckt auf Circlematt, 100 % Recycling
1. Auflage, 2011

Dieses Faltblatt liegt auch in arabischer, englischer, französischer, spanischer und türkischer Ausgabe vor. Ermöglicht durch das Kulturreferat der LH München und das Preisgeld aus dem bundesweiten Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels 2009 (getragen vom BMZ und durchgeführt von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt der InWent-gGmbH - Internationale Weiterbildung und Entwicklung).

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Nord Süd Forum München informiert

FAIRER HANDEL

Eine Chance für uns alle

Vorwort

Betrachtet man die Verhältnisse auf unserem Planeten unter sozialen, ökologischen, menschenrechtlichen und friedenspolitischen Aspekten, ergibt sich ein düsteres Bild. In weiten Teilen der Erde nehmen Armut, Hungersnöte, Elend und Verschuldung zu, Geschäftemacher plündern die begrenzten natürlichen Ressourcen und rauben die Lebensgrundlagen der Menschen; Landpiraterie, Vertreibung und skandalöse Arbeitsbedingungen sind ebenso an der Tagesordnung wie Kriege um Geld, Macht, Drogen oder Rohstoffe.

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Nahrungskrise, Energiekrise, ungerechte Verteilung von Gütern und Chancen sowie Klimawandel - alles vom Menschen hausgemacht.

Zu zaghaft beginnt die große Politik mit dem überfälligen Kurswechsel, der das Wohl der Menschheit und den Erhalt der Natur über die mächtigen Wirtschaftsinteressen stellt.

Viele Beispiele zeigen, dass gesellschaftliche Bewegungen, Bürgerinnen und Bürger vorangehen müssen, damit die Politik eines Tages folgt und zukunftsorientierte Entscheidungen trifft sowie entsprechende Rahmenbedingungen schafft.

Denken wir, auf Deutschland bezogen, nur an Atomstrom und Energiewende oder eine Finanztransaktionssteuer. Denken wir an die Ökologie- und sozialen Bewegungen, die Eine-Welt-Bewegung und die vielen Initiativen, die in den Bereichen Energie, Mobilität, Ernährung, Konsum oder soziale Gerechtigkeit Alternativen einfordern und selbst zukunftsfähige Lösungen etablierten - ohne uns Bürger liefe vieles rückwärtsgewandt im alten Trott.

Fairer Handel ist ein Beispiel für Bürgerengagement - und ein effektiver Baustein, wenn wir nachhaltiger und gerechter Wirtschaften wollen.

Warum Fairer Handel?

Während hierzulande Dumpinglöhne oder miserable, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen nicht selbstverständlich sind, sind sie vor allem in den sogenannten Entwicklungsländern ein häufig anzutreffendes Übel.

Aus diesen Ländern beziehen wir Rohstoffe und Waren, die ohne Rücksicht auf Mensch und Umwelt abgebaut oder hergestellt worden sind. Schwerste Kinderarbeit im Bergbau für die Elektronikindustrie oder im Steinbruch für Grab- und Natursteine; Hungerlöhne z.B. auf Baumwollplantagen bei höchst gefährlicher Arbeit mit Pestiziden - ohne Schutzkleidung; Gesundheitsschädigungen auf Schnittblumenfarmen; Akkordarbeit z.B. in der Textilindustrie bis zu 20 Stunden täglich. Zu den oft katastrophalen Arbeitsbedingungen kommen die Umweltprobleme, unter denen die Menschen zu leiden haben.

Weil immer mehr VerbraucherInnen in den Industrieländern keine Waren wollen, die unter solchen Umständen hergestellt werden, handeln immer mehr nach der Devise: am besten regional, saisonal, bio und fair.

In Deutschland boomt deshalb der Faire Handel. 2010 legte der Umsatz um 28 % zu und vervierfachte sich in 6 Jahren.

Mehr als 33.000 Läden, Supermärkte und Drogerien bieten inzwischen Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Blumen, Kunsthandwerk oder sonstige Produkte aus fairem Handel an, dazu kommen 15.000 gastronomische Betriebe mit Fair-Angeboten.

Der Anteil fair gehandelter Produkte am Gesamthandel ist allerdings minimal und geringer als z.B. in der Schweiz und Großbritannien; es gibt noch viel aufzuholen.

www.fairtrade.de

Was ist Fairer Handel?

Fairer Handel steht für partnerschaftliche Handelsbeziehungen zwischen Produzent und Händler, die international gemeinsam vereinbarten ethischen Standards folgen und einem weltweit einheitlichen, transparenten Prüfverfahren unterliegen.

Es geht dabei um menschenwürdige und umweltschonende Produktionsbedingungen, Gleichberechtigung und Transparenz im Handel, Entwicklungschancen vor Ort.

Die Partner im Süden (z.B. Kleinbauerngenossenschaften) halten umfassende soziale und ethische Standards ein (wie: gleiche Rechte und Löhne für Frauen und Männer, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Vereinigungsfreiheit, Umweltschutz).

Die Händler im Norden sichern langfristige, verlässliche Abnahme; bei Bedarf leisten sie Beratung und Vorfinanzierungen. Sie zahlen einen stabilen, fairen Preis, einen Bio-Aufpreis bei Bioprodukten sowie eine zusätzliche Entwicklungsprämie für Gemeinschaftsprojekte.

Für Hersteller und Abnehmer der Waren gilt: solidarisch und verantwortungsvoll handeln. Dies geht nur, wenn die KonsumentInnen die Ware auch kaufen.

Die größte Fair-Handelsgesellschaft in Deutschland ist die 1975 gegründete GEPA, weitere Alternative Handelsorganisationen mit breitem Sortiment sind z.B. dwp und El Puente.

www.gepa.de

www.dwp-rv.de

www.el-puente.de

Wie erkennt man fair gehandelte Produkte?

Die Produktpalette des Fairen Handels umfasst mittlerweile mehr als 1.300 (hochwertige) Artikel. Die meisten sind auch Bioware.

Während man im Weltladen ausschließlich fair gehandelte Produkte findet, richtet man sich in Supermärkten oder Naturkostläden am besten nach gesiegelter Ware.

Am meisten verbreitet ist das Fairtrade-Siegel, mit dem die unabhängige Organisation Transfair fair gehandelte Produkte zertifiziert, die nach den Kriterien und Standards des Fairen Handels sozial- und umweltverträglich sind - entlang der gesamten Produktions- und Handelskette.

www.transfair.org

Bei Schnittblumen geht man mit dem FLP-Zeichen (Flower Label Program) sicher, bei Teppichen mit dem Gütesiegel Good-Weave (von RugMark International), bei Natur- und Grabsteinen mit XertifiX-Siegel. Daneben sind zahlreiche weitere Siegel und Kennzeichnungen für sozial- und umweltverträglich hergestellte Produkte eingeführt worden, auch von Supermarktketten selbst, so dass hier nur die geläufigsten genannt werden.

www.fairflowers.de

www.goodweave.de

www.xertifix.de

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de
(➜ Sozialstandards ➜ Siegel und Zertifikate)

FAIRTRADE

goodweave

XERTIFIX

FLOWER LABEL PROGRAM

FAIRER HANDEL

FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL ... FAIRER HANDEL